

Montag 12. Januar 2004, Region

## Wenn sich Tanten paaren

### THEATER HALLAU: PREMIERE

«**Charlys Tante**» - in der Fassung von Hans Gmür - packte das Publikum.

VON GERMAN GREULL

Wenn sich eine Klettgauer Amateur Bühne an ein so bekanntes Stück wie Brandon Thomas' «**Charlys Tante**» wagt, kann man wohl gespannt sein. Werden die Hallauer Spielerinnen und Spieler den ausgeprägten Charakteren der acht Rollen gewachsen sein? Wird es die Regie schaffen, die schnellen Situationswechsel im nötigen Tempo hinzukriegen? Solche Fragen mochte man sich stellen, als man am Samstag den voll besetzten Theatersaal im Gemeindehaus Hallau zur Premiere betrat. Und die erwartungsvolle Stimmung wurde nicht enttäuscht.

Schon nach den ersten gekonnt platzierten Sätzen kamen erste Lacher. Und diese Heiterkeit steigerte sich bis zum Schluss der gelungenen Aufführung. Dauernder Höhepunkt des Verwechslungsspiels ist zweifellos der als **Charlys Tante** verkleidete Freund Gottfried, der Charlys abwesende Tante ersetzen muss. David Bächli spielt die Wechselrolle virtuos, nuancenreich und ohne jede störende Übertreibung. Zu ihm gesellt sich die eher verhalten agierende Inge (Barbara Imobersteg), die als Einzige die Identität von Tante und Gottfried an den blauen Augen erkennt, weil sie von Anfang an entschlossen ist, sich in ihn zu verlieben. Köstlich Alex Wäckerlin als Charly, der sich durch sein Ränkespiel in immer schwierigere Situationen bringt. Daniela Kiser, die mit David Bächli zusammen für die flüssige und fantasievolle Regie zeichnet, verleiht Charlys Freundin Sonja ruhige Züge, was den Kontrapunkt zum turbulenten Geschehen bildet.

Einen anderen wirkungsvollen Gegensatz bildet nach der jugendlich frischen falschen Tante der Auftritt der echten. Ruth Lang gibt sie als Dame von Welt, die als Schlafwandlerin besonders komisch wirkt. Nach vielen Irrungen und Wirrungen findet sie sich mit Roberto, der als Vertreter der Moral die Bekanntschaft seiner Nichte Sonja mit Charly auf ihre Rechtschaffenheit hin überprüfen soll. Hansjörg Baumann spielt den heruntergekommenen Geschäftsmann und notorischen Charmeur mit moralischem Anspruch treffend und erheiternd. Damit auch Signora Fumagalli, die sich eher zufällig als Ersatzhaushälterin in der Luganeser Villa von **Charlys Tante** aufhält, zu einem Partner kommt, erschleicht sich Kurt Zugang zum Haus. Dieser schräge Vogel mit dem Charakter eines verhinderten Pädagogen wird von Robert Baumann mit echter Komik gespielt, während Helen Meier als Signora Fumagalli durch ihre lebendige Italianità überzeugt.

Das Bühnenbild mit Blick über die Bucht von Lugano auf den Monte San Salvatore bietet einen stimmungsvollen Rahmen für das Geschehen. Kostüme und Masken sind sorgfältig gestaltet.

**Weitere Aufführungen:** 14., 16., 17., 20., 21. Januar 20.00 Uhr und 18. Januar 14.00 und 19.00 Uhr.

[schliessen]